

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
Drucksachenummer	
0812699	
Externes Dokument	

Betreff
Konzept zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements im Sozialbereich - Bericht über die Umsetzung

Finanzielle Auswirkungen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 50	22.10.2008	gez. Liminski
Dez. V	24.10.2008	gez. Wahrheit
Genehmigung/Freigabe durch OB / Amt 02		am 28.10.2008

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis	
Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen	18.11.2008	K.g.	

Inhalt der Mitteilung

Am 07.12.2006 hatte der Hauptausschuss der Bundesstadt Bonn beschlossen, die Verwaltung mit der Umsetzung des „Konzeptes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Sozialbereich“ zu beauftragen (DS-Nr. [0612710](#)).

Das Konzept basiert auf 5 Säulen:

- Aufbau und Betrieb einer Freiwilligenagentur;
- Öffentlichkeitsarbeit;
- Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung;
- Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“;
- Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements („corporate citizenship“).

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Freiwilligenagentur gibt die Verwaltung im Folgenden einen Überblick über den Stand der Umsetzung des Gesamtkonzeptes:

1. Aufbau und Betrieb einer Freiwilligenagentur

Seit Mitte November 2007 ist die Freiwilligenagentur (FWA) Bonn „am Netz“.

In seiner Sitzung vom 19.02.2008 wurde der Ausschuss mit einem ersten Zwischenbericht über die Arbeit der FWA informiert (DS-Nr. 0810188). Schwerpunkt des Konzeptes ist zunächst die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements im Sozialbereich. Insofern richtete sich die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Arbeit der FWA zunächst besonders an Träger in diesem Bereich.

Obwohl sich die mittlerweile aufgenommenen Angebote alle dem sozialen Bereich zuordnen lassen, sind jedoch schon jetzt die Grenzen zu anderen Bereichen wie Jugend, Schule, Kultur und Sport fließend.

Das Konzept sieht vor, dass die Weiterentwicklung des Instrumentes der FWA und der sukzessive Aufbau eines Arbeitsbereiches zur umfassenden Förderung bürgerschaftlichen Engagements zunächst modellhaft für den Sozialbereich geschehen sollte „mit der Perspektive, die geschaffenen Strukturen dann für die gesamte Stadtverwaltung nutzen zu können“. Die im Folgenden genannten Zahlen und Informationen zum Sachstand sind ein Beleg dafür, dass die Strukturen mittlerweile geschaffen wurden und die FWA im Sozialbereich bereits erfolgreich arbeitet. Die Voraussetzungen für eine inhaltliche Ausdehnung und Weiterentwicklung liegen damit vor (siehe auch Mitteilungsvorlage vom 19.02.2008, DS-Nr. [0810188](#)).

Hinzu kommt, dass eine Nachfrage der Freiwilligen nach Angeboten aus anderen Bereichen von Anfang an festzustellen war und zunehmend größer wird. Dies ist auch an der Zahl von derzeit 92 Freiwilligen, die noch „frei“ bzw. an weiteren Tätigkeiten interessiert sind, zu erkennen.

Die Aktivitäten der FWA sollen daher zunächst auf die Bereiche Jugend und Schule ausgedehnt werden.

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Agentur wurde aktuell bei den Trägern nachgefragt, ob die seinerzeit vermittelten Freiwilligen noch bei ihnen engagiert sind. Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse:

- Von 98 vermittelten Freiwilligen, die eine oder mehrere Tätigkeiten aufgenommen hatten, sind derzeit noch 62 aktiv.
- Weitere 15 von den vermittelten 98 Freiwilligen wurden für einmalige Aktionen vermittelt; manche davon sind daher derzeit nicht aktiv, stehen aber für weitere einmalige Aktionen zur Verfügung. Die Quote der nachhaltigen/erfolgreichen Vermittlungen liegt also bei ca. 80 %.

Gründe für die Beendigung einer Tätigkeit liegen zumeist im privaten Umfeld der Freiwilligen. Durch Wegzug, (Wieder-)Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder familiäre Gründe war ein weiteres Engagement nicht mehr möglich.

Insgesamt stellt sich die Statistik der FWA wie folgt dar (Stand 01.10.2008):

Träger/Angebote

Die Träger stellen oftmals verschiedene Angebote mit Tätigkeitsprofilen ein, für die dann wiederum häufig mehrere Freiwillige gesucht werden (Tätigkeiten):

• Zahl der aufgenommenen Träger	49
• Davon haben Angebote eingestellt	35
• Gesamtzahl der Angebote	82
• Gesamtzahl der Tätigkeiten	319
• Aktuelle Zahl von Trägern, die Freiwillige suchen	28
• Aktuelle Zahl der Angebote	53
• Aktuelle Zahl der Tätigkeiten	207

Am 3.6.2008 fand ein Gespräch mit den Trägern statt, die zu diesem Zeitpunkt bereits mit der Freiwilligenagentur zusammengearbeitet haben. Daran haben Vertreterinnen und Vertreter von 16 Trägern teilgenommen.

Die Zusammenarbeit mit den Trägern soll weiter ausgebaut werden.

Freiwillige/Interessierte:

• Zahl der registrierten Freiwilligen	230
• Zahl der ausführlichen persönlichen Beratungen ¹	271
• Zahl der Freiwilligen, die ein oder mehrere Angebote erhalten haben	173
• Vermittelte Freiwillige	97
• Vermittelte Tätigkeiten ²	112

Grafiken zu weiteren statistischen Auswertungen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

¹ Die Differenz zu den registrierten Freiwilligen ergibt sich aus Mehrfachberatungen und Beratungen mit dem Ergebnis, dass sich die Beratenen (noch) nicht aufnehmen lassen wollten oder eine Vermittlung nicht möglich war.

² Einige Freiwillige haben mehrere Tätigkeiten aufgenommen

Erfahrungen aus der laufenden Arbeit der FWA:

Die Freiwilligenagentur erfährt eine große Akzeptanz bei Freiwilligen und Trägern. Von beiden Seiten erhöht sich laufend die Zahl der Anfragen.

Es hat sich gezeigt, dass die passgenaue Vermittlung von Freiwilligen mit einer hohen Beratungsintensität verbunden ist. Eine persönliche Beratung dauert im Schnitt ca. 60 Minuten. Hinzu kommt noch ein ähnlich hoher Zeitaufwand für die jeweiligen Vor- und Nachbereitungsarbeiten.

Seit dem Start der FWA wurden 271 persönliche Beratungen durchgeführt, denen überwiegend ein telefonischer Kontakt vorweg ging. Weitere Beratungen kommen aufgrund einer E-Mail bzw. einem Eintrag über die Internetseiten der FWA zustande.

Darüber hinaus werden diejenigen, die sich über die zentrale Telefonnummer bzw. E-Mail an die FWA wenden, ausführlich beraten und bei Bedarf an andere Träger verwiesen.

Die Zusammenarbeit mit den Trägern gestaltet sich sehr positiv und unkompliziert.

So wurde von den Trägern durchgehend der Umgang mit dem Internetauftritt der FWA als gut und praktikabel bewertet. Positive Rückmeldungen der Träger drücken die Zufriedenheit mit der Qualität der Beratung und den Vermittlungen aus.

Durchschnittlich greifen auf die Seiten 1.000 Nutzer pro Monat zu. Die zugrunde liegende Anwendung wurde im Verlauf des letzten Jahres beständig weiterentwickelt und um Funktionen erweitert, die sich als sinnvoll erwiesen haben.

2. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Öffentlichkeitsarbeit erstreckte sich bislang überwiegend auf den Bereich der FWA.

So wurde zum Start der Freiwilligenagentur eine Pressekonferenz durch Frau Oberbürgermeisterin Dieckmann gegeben.

Ein erster Flyer, der Organisationen und potentiellen Kooperationspartnern ausgehändigt wurde, wurde im August 2007 mit einer Auflage von 250 Exemplaren gedruckt.

Mit dem Start der FWA wurde ein weiterer Flyer, der über die Arbeit der FWA informiert und alle Kontaktdaten enthält, in einer ersten Auflage von 10.000 Exemplaren veröffentlicht. Mittlerweile wurde bereits die zweite Auflage gedruckt. Darüber hinaus wurde mit entsprechenden Plakaten für die Freiwilligenagentur geworben.

Im Zeitraum vom 25.11. bis 08.12.2007 wurden über die Info-Screens im Bonner Hauptbahnhof Spots der FWA geschaltet. Wiederholt wurde diese Aktion in der Zeit vom 10.06. bis 22.06.2008.

Vom 01.07. bis 13.08.2008 wurde der Freistempler der Stadt Bonn, mit dem die ausgehenden Poststücke gestempelt werden, mit dem Logo der FWA versehen.

Bei aktuellen Anlässen erfolgen Pressemeldungen an die Bonner Tagespresse (z.B. Freiwillige für die Begleitung eines Schiffsausfluges, Infoveranstaltung der FWA). In der September-Ausgabe der Zeitschrift der Bonner Altenhilfe („Mitten im Leben“) wurde zudem ein Artikel über die Arbeit der FWA veröffentlicht.

Weitere wichtige Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit sind der Internetauftritt der FWA (www.freiwilligenagentur-bonn.de) und die Seiten „Bürgerschaftliches Engagement in Bonn“ auf den städtischen Internetseiten (www.bonn.de). Hier werden unter verschiedenen Rubriken ständig aktualisierte Hinweise und Meldungen eingestellt oder interessante Links auf Projekte in diesem Bereich gesetzt.

Am 13. Juni 2008 hat sich der Arbeitsbereich „Bürgerschaftliches Engagement“ mit einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ der Bonner Altenhilfe präsentiert. Weitere Teilnahmen in den kommenden Jahren sind beabsichtigt.

Präsentiert hat sich der Arbeitsbereich der Öffentlichkeit auch bei der Eröffnungsveranstaltung der Friedrich-Spee-Akademie Bonn am 17.08.2008 im Maritim Hotel Bonn.

Für einen begrenzten Zeitraum wurde der Flyer der FWA durch das Presseamt in die Mappe eingelegt, die jedem Bonner Neubürger ausgehändigt wird. Nach Möglichkeit soll diese Information künftig grundsätzlich in die Neubürgermappen aufgenommen werden.

3. Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung

Zur Vorbereitung auf die Einführung eines **Qualitätsmanagementsystems** wurden bereits seit Beginn der Arbeit der FWA bestimmte Standards erarbeitet, die sowohl die Träger, die Angebote bei der FWA einstellen möchten, als auch die Beratung der Freiwilligen betreffen. So verpflichtet sich zunächst jeder Träger durch die Unterzeichnung einer Einverständniserklärung zur Einhaltung der Standards.

Jeder Freiwillige wird im Rahmen eines ausführlichen persönlichen Gespräches über mögliche Einsatzbereiche beraten.

Für 2009 ist die Einführung des Qualitätsmanagementsystems der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.) geplant (siehe auch Ausschussvorlage vom 25.09.2008, DS-Nr. [0812256](#)).

Fortbildungsangebote in diesem Bereich werden zurzeit gesammelt und ausgewertet. Es ist beabsichtigt, in Absprache mit den jeweiligen Anbietern (z.B. VHS Bonn), diese zum einen zentral über die Internetseiten „Bürgerschaftliches Engagement“ bekannt zu machen, aber auch speziell für diesen Bereich Angebote zu entwickeln und auszubauen. Der Schwerpunkt soll hierbei auf Qualifizierungsangeboten für Freiwillige liegen.

Die **Projektförderung** erstreckt sich bislang auf die Zusammenarbeit mit einzelnen Trägern, denen im Rahmen der Möglichkeiten Unterstützung angeboten wurde. Im Jahr 2008 soll eine Qualifizierungsmaßnahme eines Kooperationspartners der FWA unterstützt werden.

4. Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“

Mit Ratsbeschluss vom 23.10.2008 bemüht sich die Bundesstadt Bonn um die Teilnahme am Landesprojekt „Einführung einer Ehrenamtskarte“ (siehe auch Ausschussvorlage vom 25.09.2008, DS-Nr. [0712270NV6](#)).

Die vorbereitenden Arbeiten werden umgehend aufgenommen. Neben Informationsveranstaltungen für die in Bonn ansässigen Vereine und Organisationen, die mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern arbeiten, sollen die weiteren erforderlichen Arbeiten zeitnah umgesetzt werden. Ziel ist es, die ersten Ehrenamtskarten im II. Quartal 2009 auszugeben.

Des Weiteren findet am 29.10.2008 eine Veranstaltung der Bundesstadt Bonn in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW unter anderem zum Thema Engagementnachweis des Landes statt. Der Engagementnachweis des Landes ermöglicht den freiwillig Engagierten, sich ihr Engagement selbst sowie die im Rahmen ihres Engagements erworbenen Fähigkeiten bescheinigen zu lassen.

5. Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements („corporate citizenship“)

In diesem Bereich konnten bislang keine Aktivitäten entwickelt werden.

Langfristig ist dieser Bereich ein umfassendes Aufgabengebiet, das den Aufbau und die Pflege der Kontakte zu Betrieben und Firmen in Bonn umfasst und die Möglichkeit, diesen Partnern die Chancen und Nutzen des „corporate citizenship“ zu vermitteln.

Abschließende Bemerkungen

Personelle Besetzung:

Die Sachgruppe „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements“ ist zurzeit mit 4 Mitarbeiterinnen besetzt, die sich auf 2,5 Stellen verteilen.

Die Aufgabenfelder umfassen insbesondere

- die umfassende Beratung und Vermittlung von Freiwilligen und Trägern sowie die entsprechende Vor- und Nachbereitung im Rahmen der Arbeit der FWA (einschl. der Akquise von Angeboten und Gewinnung von Freiwilligen)
- die Pflege und den Betrieb des Internetauftritts der FWA
- die Vernetzung mit anderen Freiwilligenagenturen und Akteuren im Bereich der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (stadt-, landes- und bundesweit)
- die Organisation von Veranstaltungen im Bereich der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- die Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung der Ehrenamtskarte
- die Öffentlichkeitsarbeit
- die konzeptionelle Entwicklung und die Durchführung von Qualifizierungsangeboten für Freiwillige

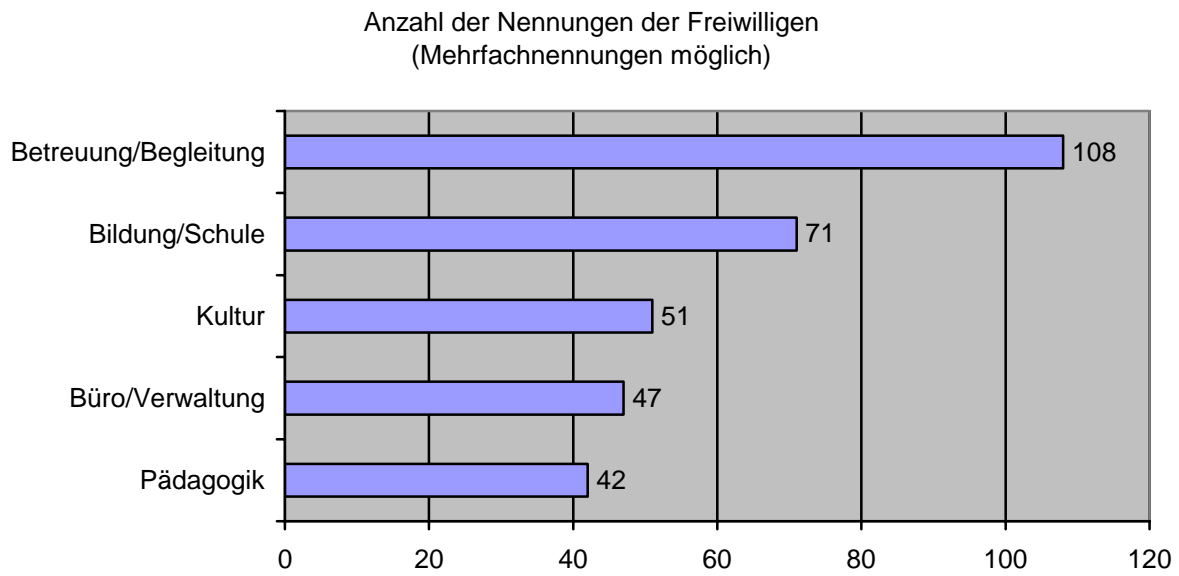
Ausweitung der Arbeit der Freiwilligenagentur:

Die Arbeit der FWA zeigt, dass eine inhaltliche Ausweitung der Arbeit der FWA auf alle Bereiche (Sport, Jugend, Schule...) sinnvoll und notwendig ist.

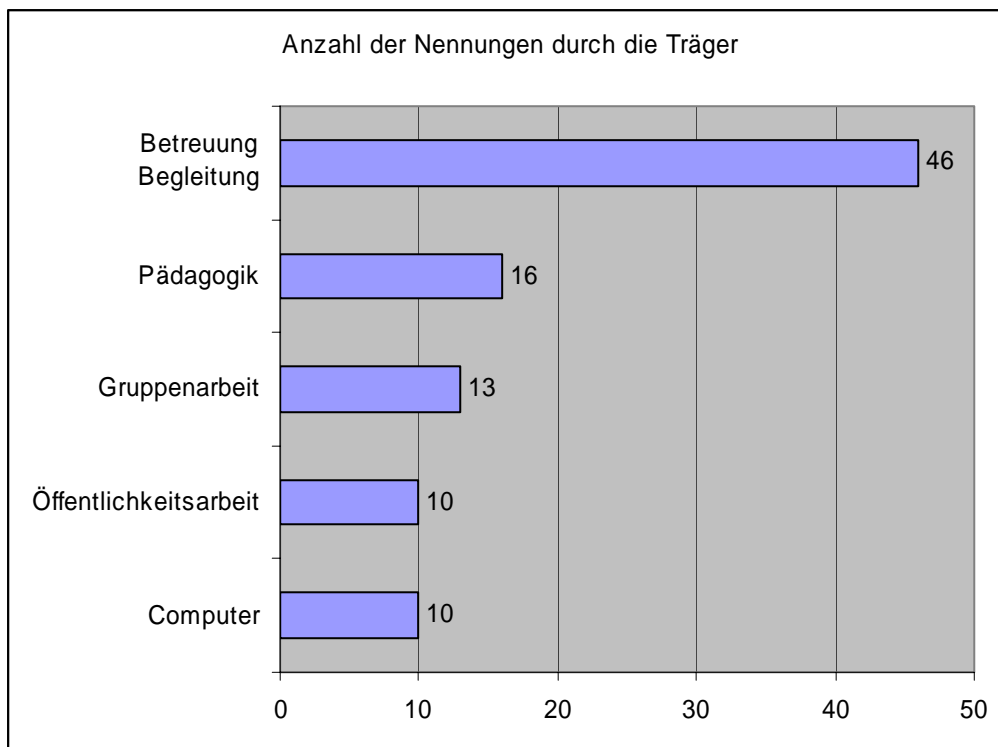
Dies besonders auch deshalb, weil von den bisherigen Kooperationspartnern die meisten Freiwilligen für Tätigkeiten im Seniorenbereich gesucht werden, während von den registrierten Freiwilligen hauptsächlich andere Zielgruppen, insbesondere die der Kinder genannt werden. Hier gilt es, künftig die Palette der Angebote zu erweitern, um dem Ziel einer passgenauen Vermittlung näher zu kommen. Dazu ist eine gezielte Ausweitung der Aktivitäten, zunächst insbesondere in den Bereichen „Jugend“ und „Schule“, erforderlich.

Anlage:
Statistische Informationen zur FWA:

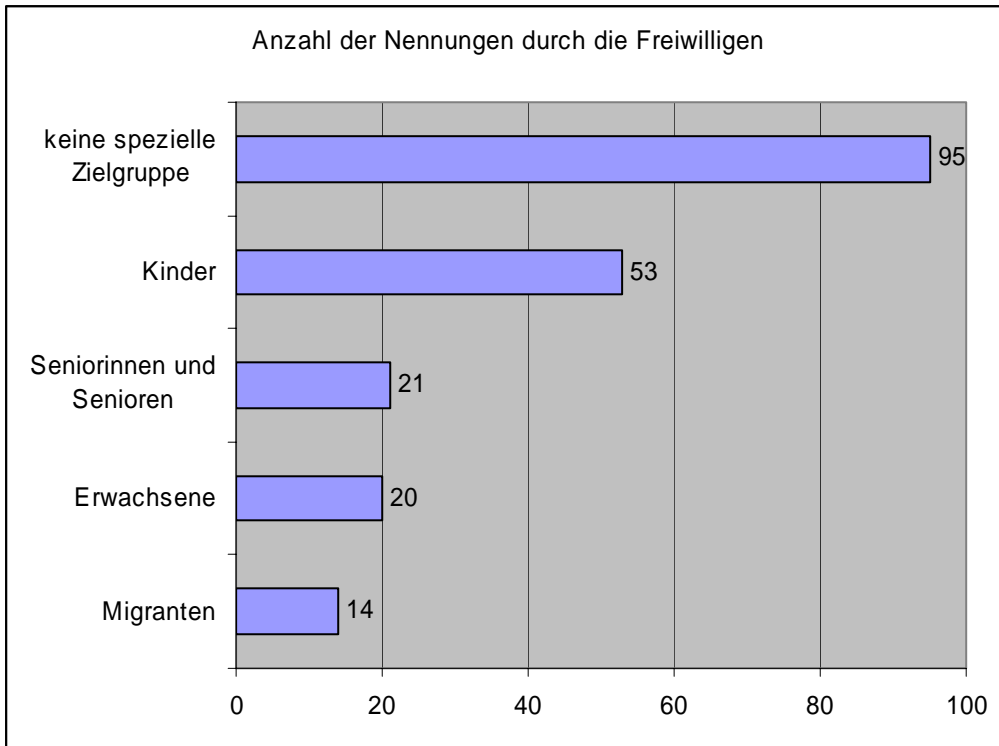
Gewünschte Einsatzfelder:



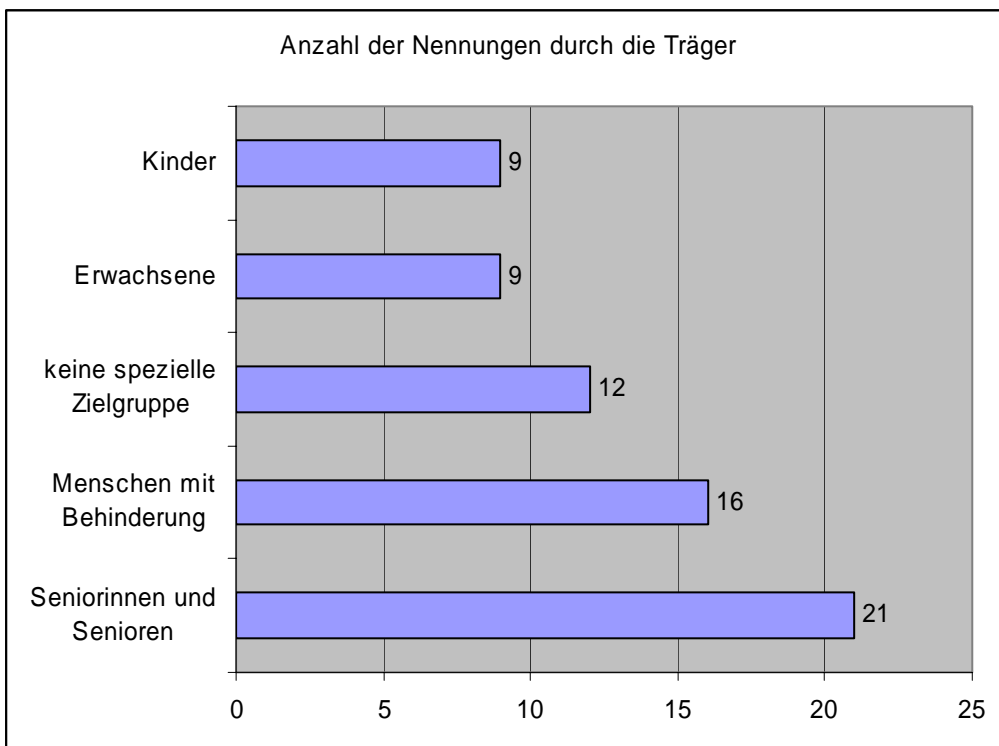
Angebotene Einsatzbereiche:



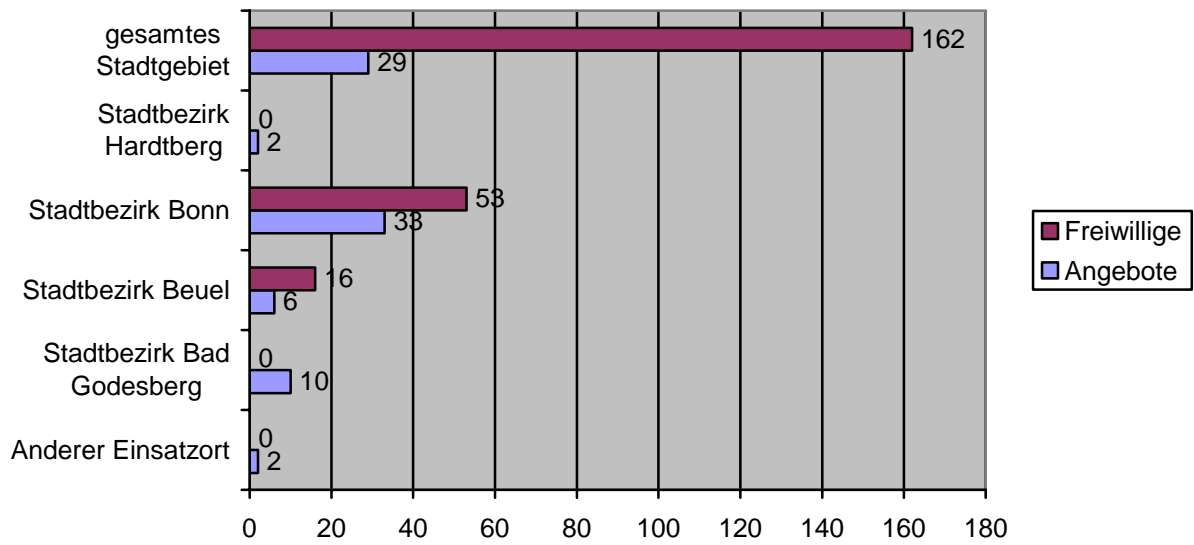
Gewünschte Zielgruppen:



Angebotene Zielgruppen:

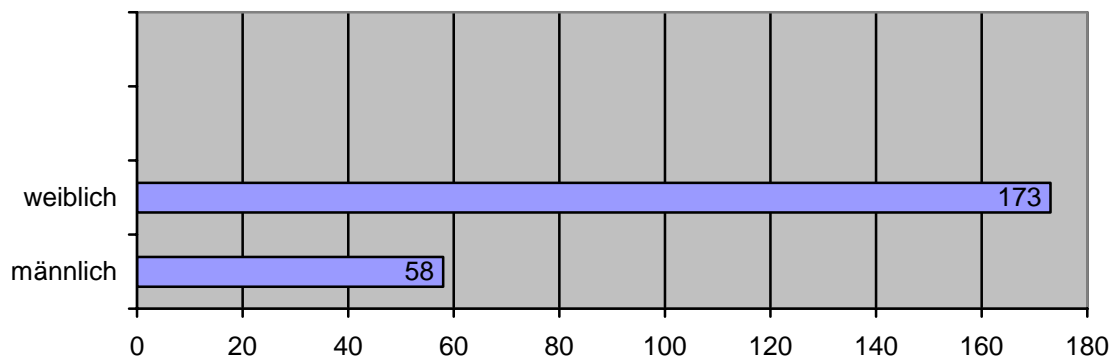


Gewünschte Einsatzorte:



Persönliche Angaben (Geschlecht, Alter):

Verteilung nach Geschlecht, Freiwillige



Verteilung nach Alter, Freiwillige

